

schaftt. Für Fahrtests lieh ich mir Loks und Wagen. Ich hatte keinen Raum, bei dem ich selber solche Kisten zusammenbauen konnte. Aber ein Mitglied der Modular bot fertige Modulkästen an. In der Wohnung wollte ich dann auf einem Tisch mein Modul bauen und gestalten.

Planung

Der 60 cm lange Modulkasten wurde bestellt, die gestalterischen Ideen zu Papier gebracht. Auf das Doppelspur-Modul musste eine Bahnbrücke, Fahrleitungsmasten, ein Bauernhaus und ein Fließgewässer, dazu Menschen und Tiere. Das Ziel war, im Frühling 2007 beim nächsten internen Treffen der sNs-Moduler mit dabei zu sein. Es hatte mich gepackt!

PAMoB

Angedacht war, dass ich kein Rollmaterial mein Eigen nennen würde. Ich gründete also eine Modellbahn-Gesellschaft, welche sich mit dem Bau von Bahntrassen beschäf-

tigt und diese anderen zur Verfügung stellt: die PAMoB (Peters Alpen-Modul-Bahn). Natürlich musste auch ein Webauftritt her (www.PAMoB.ch). In dieser Gesellschaft bin ich seither in Personalunion Direktor, Planer, Finanzchef, Fotograf, WebMaster, Pressechef, Mechaniker, Schreiner, Elektriker, Maler, Gestalter, Werkstattchef, Lokführer und Fahrdienstleiter.

Mit dem aktiven Eintritt meiner Partnerin in den Modellbau wurde der Name leicht angepasst: Peters und Annas-Modul-Bahn. Auch sie ist in Personalunion Fotografin, Schreinerin, Elektrikerin, Malerin, Gestalterin, Lektorin, Feinmechanikerin, Lokführerin und Fahrdienstleiterin. Und beschäftigt mich ein unlösbares Problem ist sie «die gute Seele» die mich mit guten Fragen und Ideen auf die richtige Lösung bringt!

Die Module der PAMoB sollen stimmige Landschaften aus der voralpinen Schweiz darstellen. Es soll Nichts nach Vorbild nachgebaut werden, sondern die Bahnen und das Leben in der Schweiz zeigen. Ich

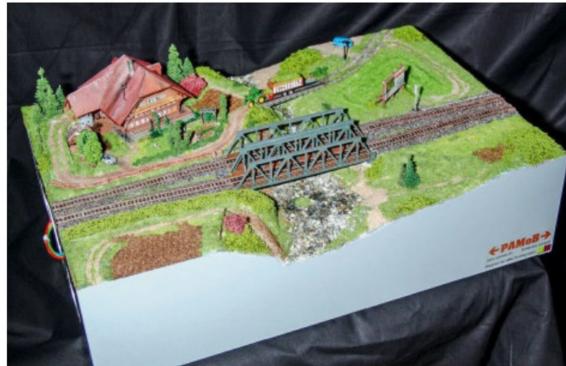
skizziere die Module mit Bleistift auf Papier und koloriere mit Farbstiften. Die Dreidimensionalität der Landschaft sehe ich mit meinem inneren Auge. Als Augenmensch mit einem guten Bildgedächtnis brauche ich keine Fotos, um später meine Landschaften oder kleine Gegebenheiten auf den Modulen realistisch zu gestalten.

Erstes Modul

Der Bauernhof wurde zusammengebaut, die Einfahrt befahrbar umgebaut. Der sterile Plastikglanz der Bausätze störte mich, also musste das Haus gealtert werden. Die beiden Brücken altern, das traute ich mir noch nicht zu. Deshalb steht daneben nun ein Bauschild, dass die Brücke frisch renoviert wurde ... Das Modul gedieh, der Schreibtisch wurde Stunden, ja tagelang durch das Modul im Bau belegt. Und im Frühling 2007 fuhr ich dann voller Stolz in den Rangierbahnhof Limmattal (RBL), wo sich die sNs-Moduler zum internen Frühlingsstreffen trafen.



Peter Holzners Ideenskizze zum Modul «Talhof» und das ...



... realisierte Anlagenstück mit dem Bauernhof.



Der Gründer der ursprünglichen «Peters Alpen-Modul-Bahn» beim Talhof-Bau.



Das landwirtschaftliche Anwesen mit Streckengleis, eingebaut in ein Arrangement.